

Manila, 28. Oktober 2017



FACE und BASC auf der 12. Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten (CMS)

Im Rahmen der 12. [Konferenz](#) der CMS-Vertragsparteien in Manila auf den Philippinen wirkten der Europäische Zusammenschluss der Vereinigungen für die Jagd und Wildtiererhaltung ([FACE](#)) und die British Association for Shooting and Conservation ([BASC](#)) in der vergangenen Woche aktiv an vielen intensiven und hochkarätigen Debatten rund um Fragen der bleihaltigen Munition, der illegalen Tötung von Vögeln sowie neuen Listungsvorschlägen mit.

I.Arbeitsgruppe 'Vögel'

Anfang der Woche diskutierten die Arbeitsgruppe Entschließungen, Beschlüsse und Listungsvorschläge im Vorfeld der Abstimmungen durch die Regierungen, welche Vertragsparteien des CMS-Übereinkommens sind. **Dr. David Scallan**, FACE *Senior Conservation Manager*, und **Dr. Matt Ellis**, BASC *Scientific Advisor* und Vorsitzender der FACE-Arbeitsgruppe ‚Munition‘, nahmen an den Sitzungen der Arbeitsgruppe ‚Vögel‘ teil, welche sich mit den Vergiftungsrisiken von Zugvögeln durch bleihaltige Munition und die Bekämpfung der illegalen Tötung von Vögeln auseinandersetzte.

Während der Sitzung drängten FACE und BASC die CMS-Vertragsparteien und Beobachter eindringlich darauf, wissenschaftsbasierte und angemessene Ansätze für das Management der Risiken der Vergiftungen von Zugvögeln durch bleihaltige Munition zu gewährleisten. Beide Organisationen forderten das CMS auf, auch weiterhin hierzu regelmäßig die wichtigsten Interessenvertreter, darunter auch Regierungsbehörden, maßgebliche Wirtschaftsbereiche sowie Jagd- und Fischereivereinigungen hinsichtlich der entsprechenden Risiken zu konsultieren.

Die Regierungen stimmten für die Bildung einer neuen Task Force zur Bleifrage im Rahmen der bereits bestehenden CMS-Arbeitsgruppe zur Verhinderung von Vergiftungen, deren Schwerpunkt neben dem Austausch von Wissen und Informationen auf Kommunikation und Bildung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen der Minimierung der Vergiftungen von Zugvögeln durch anthropogene Bleiquellen mit Schwerpunkt auf Munition und Angellei liegt. FACE wird aktiv in die weitere Arbeit der Task Force eingebunden sein.

Zur Problematik der illegalen Tötung von Vögeln begrüßte FACE die aktuellen konkreten Ansätze verschiedener Vertragsparteien und Unterzeichner zur Anwendung bestehender CMS-Instrumente zwecks Förderung der Bekämpfung der illegalen Tötung und Entnahme von Zugvögeln, so etwa im Rahmen der vor kurzem erweiterten Task Force für den Mittelmeerraum. FACE wird auch in Zukunft solche Prozesse aktiv unterstützen und die aktive Rolle der sieben Millionen Jäger in Europa bei der Bekämpfung der illegalen Tötung von Vögeln fördern.

II.Arbeitsgruppe 'Landsäugetiere'

FACE *Wildlife Policy Officer*, **Roderick Enzerink**, nahm gemeinsam mit den assoziierten FACE-Mitgliedern *Safari Club International* und *Safari Club International Foundation* an der CMS-Arbeitsgruppe ‚Landsäugetiere‘ teil. Wichtigstes und strittigstes Thema waren die Listungsvorschläge zur Erfassung des Löwen, der Giraffe und des Leoparden in die CMS-Anhänge. FACE hatte sich vehement hiergegen ausgesprochen und damit begründet, dass es sich bei diesen Arten nicht um wandernde Arten im Sinne des Übereinkommens handelte und diese wahrscheinlich nicht von einer Erfassung in den Anhängen profitierte. Außerdem denkt FACE, dass das Übereinkommen seine begrenzten Ressourcen für drängendere Erhaltungsprobleme abstellen sollte.

Während der Diskussionen lehnten Südafrika, Simbabwe, Uganda und Tansania die Erfassung dieser Arten in die CMS-Anhänge ab. Für die Erfassung von Arten in Anhang II des CMS-Übereinkommens sollte der Migrationsstatus anhand charakteristischer Merkmale zyklischer und vorhersehbarer Bewegungen eines erheblichen Bestandteils einer Population über eine oder mehrere nationale Grenzen hinweg definiert werden. Als Begründung für ihre Ablehnung verwiesen vorgenannte Länder darauf, dass die Vorschläge keinen effektiven Nachweis für diese Kriterien erbrächten und der Erhaltungszustand dieser Arten nicht in allen Regionen Afrikas ungünstig wäre – was als weiteres Kriterium angeführt werden könnte.

Verwiesen wurde auf die Zunahme von Beständen bestimmter Arten in einigen Regionen, vor allem dort, wo gejagt würde und eine gut geregelte nachhaltige Nutzung erfolgte (etwa für den Löwen und die Giraffe), während andere Regionen erhebliche Rückgänge verzeichneten. Zum Bedarf nach grenzüberschreitender Kooperation wurde betont, dass lokale, regionale und/oder nationale Bedrohungen (wie z.B. Lebensraumverluste, Rückgang von Beutetieren) auf der entsprechenden Ebene aufgegriffen werden sollte und es bereits bestimmte grenzüberschreitende Erhaltungsgebiete zur Erleichterung internationaler Kooperationen gäbe.

Erstmalig in der Geschichte des CMS (!) waren Listungsvorschläge nicht einstimmig durch die Regierungen angenommen worden. Während der Diskussionen wurde die mangelnden Konsultationen mit den Arealstaaten und die Notwendigkeit einer umfassenderen Bewertung durch den CMS-[Wissenschaftsrat](#) deutlich. FACE wird sich auch in Zukunft mit vollem Einsatz an diesen Diskussionen beteiligen.

*** ENDE ***

HINWEISE FÜR HERAUSGEBER

FACE ist der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in Europa. Seit seiner Gründung in 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN und seit kurzem auch Wetlands International an. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagdrelevanter Belange zur Förderung der Jagd in Europa, welche von internationalen Umweltabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen auf lokaler Ebene reichen.

www.face.eu

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGE WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Alessio Borrello, Communication Officer – alessio.borrello@face.eu +32 (0) 2 732 6900